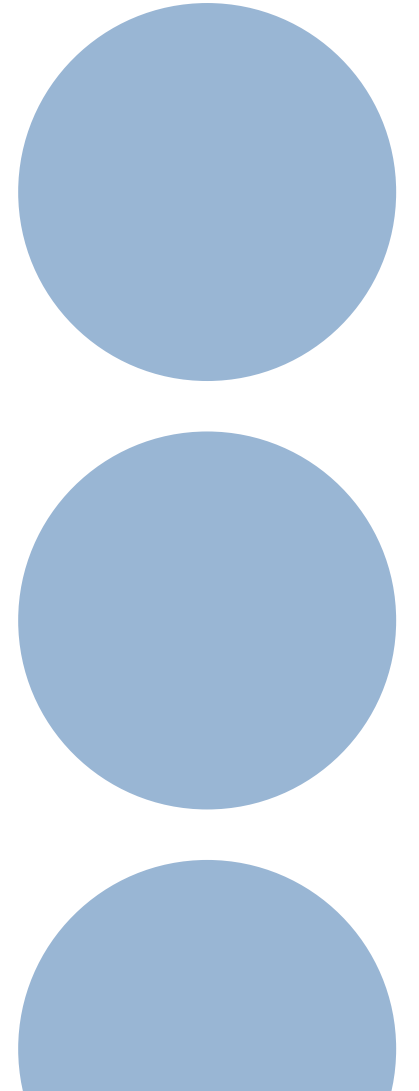


Rechtsgrundlagen, Verantwortung und Haftung

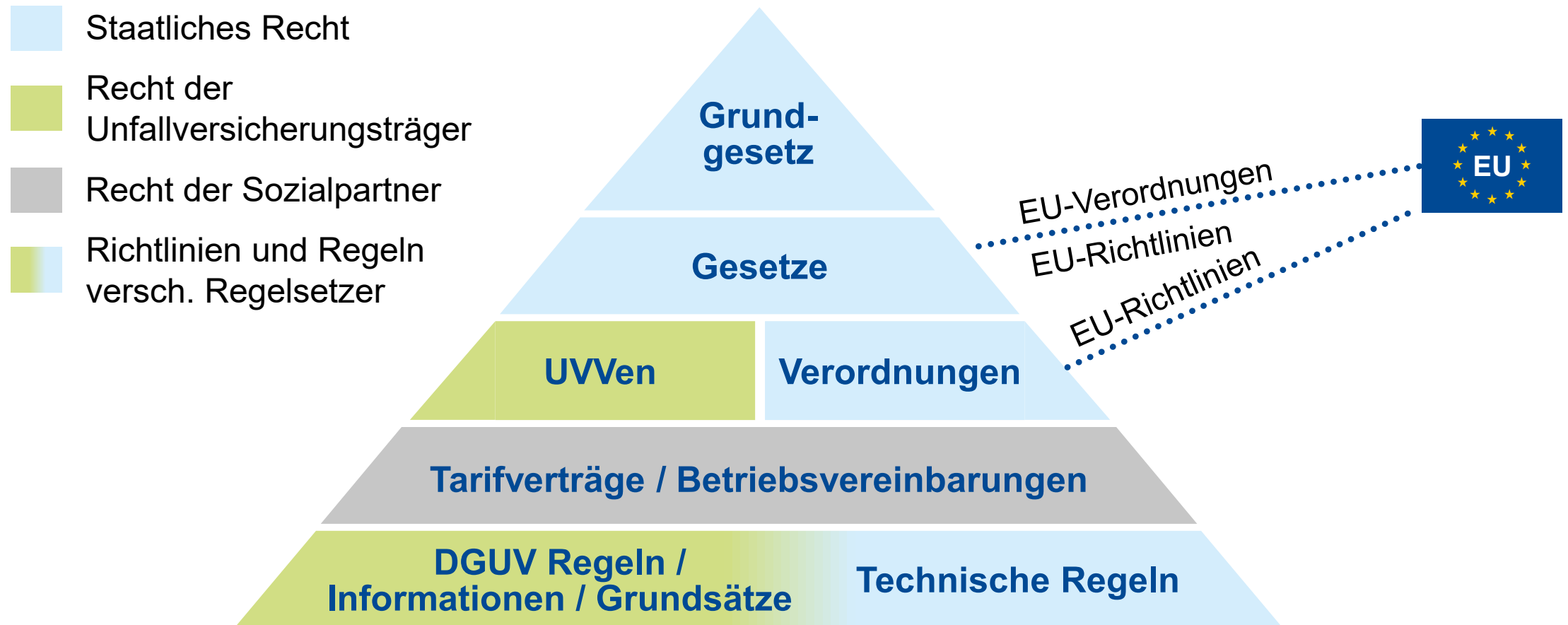


Einstieg

Moment der Wahrheit

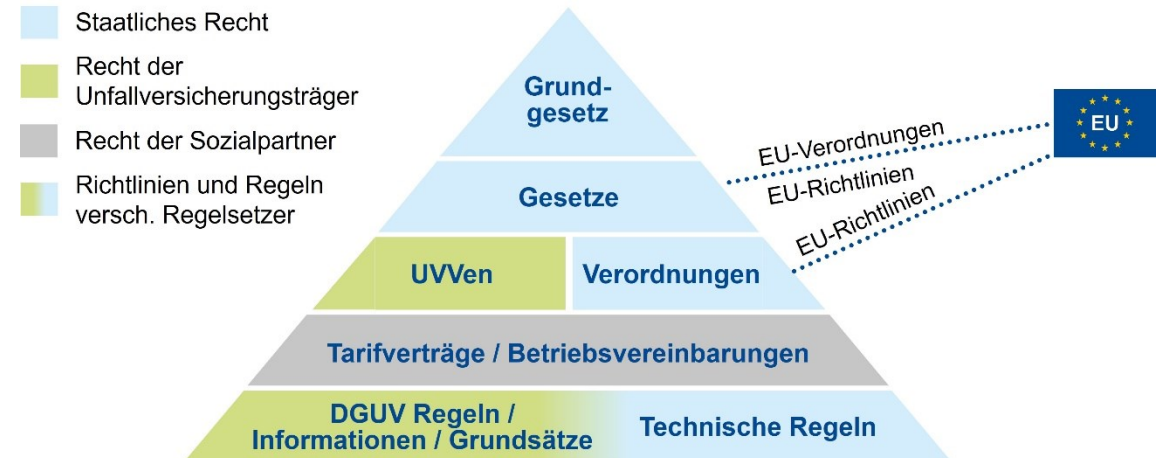
ein Film der SUVA (Schweiz)

Rechtssystematik – Deutschland und Europäische Union



Rechtssystematik

- Grundgesetz:
Art. 2 GG
- Gesetze:
ArbSchG, BauGB, Landesbauordnungen
- Verordnungen:
BaustellV, ArbStättV, BetriSichV, GefStoffV
- UVVen:
DGUV V1, DGUV V38
- Richtlinien und Regeln:
ASR, RAB, TBS, TRGS, DIN-Normen, VOB, VDE, DGUV Regeln, Informationen, Grundsätze, Maschinenverordnung, Arbeitsschutzrahmenrichtlinie



Gesetze – Verordnungen – Technische Regeln

Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)

- Grundpflichten des Arbeitgebers → Organisation des Arbeitsschutzes
- Allgemeine Grundsätze
(u.a. T-O-P-Prinzip; Berücksichtigung „Stand der Technik“)
- Gefährdungsbeurteilung
- Übertragung von Aufgaben
- Zusammenarbeit mehrerer Arbeitgeber
- Erste Hilfe und Notfallmaßnahmen
- Unterweisungen
- Pflichten und Rechte der Beschäftigten

Gesetze – Verordnungen – Technische Regeln

Das ArbSchG konkretisierende Verordnungen einschließlich Technischem Regelwerk, z.B.

- **Arbeitsstättenverordnung** (ArbStättV)
→ Arbeitsstättenregeln (ASR)
- **Baustellenverordnung** (BaustellV)
→ Regeln für den Arbeitsschutz auf Baustellen (RAB)
- **Betriebssicherheitsverordnung** (BetrSichV)
→ Technische Regeln zur Betriebssicherheit (TRBS)
- **Gefahrstoffverordnung** (GefStoffV)
→ Technische Regeln für Gefahrstoffe (TRGS)

Aufgaben und Pflichten der am Bau Beteiligten

§ 52, „Grundpflichten“ (MBO)) → prüfen !

Novellierung

- Bei der Errichtung, Änderung, Nutzungsänderung und der Beseitigung von Anlagen sind der Bauherr und im Rahmen ihres Wirkungskreises die anderen am Bau Beteiligten dafür verantwortlich, dass die öffentlich-rechtlichen Vorschriften eingehalten werden.
- ***Dieser Verantwortung sollte sich jeder der am Bau Beteiligten bewusst sein!***

Die am Bau Beteiligten – Bauherr

= Initiator des Bauvorhabens

= Inhaber der Baugenehmigung

- **Bestellung geeigneter Beteiligter**
- Erbringen von **Anträgen, Anzeigen und Nachweisen**
- Anbringen eines **(Baustellen-)Schildes**
- Umfassende **Fürsorgepflicht** für die Organisation des Bauprozesses; **Verkehrssicherungspflicht**
- **Gesamtverantwortung** für die bauliche Anlage und derer Errichtung **bzgl. der Erfüllung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften** (u. a. LBO, ArbSchG)

Die am Bau Beteiligten – Entwurfsverfasser

= (i. d. R.) **Architekt**

- **Eignung** (Sachkunde/Erfahrung)
- Verantwortlich für **Vollständigkeit und Brauchbarkeit seines Entwurfes** (unter Berücksichtigung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften)
- ggf. **Bestellung geeigneter Fachplaner** (z. B. Statik, Brandschutz, Heizung/Lüftung/Sanitär)
- Verantwortlich für das **ordnungsgemäße Ineinandergreifen aller Fachplanungen**

Die am Bau Beteiligten – Bauleiter des Bauherrn

= (i. d. R.) **Entwurfsverfasser** (Architekt)
oder Generalunternehmer → Bauleitung

≠ **verantwortlicher Bauleiter der jeweiligen Firma**

- **Überwachung der Bauausführung** entsprechend der öffentlich-rechtlichen Vorschriften sowie **Erteilung geeigneter Weisungen** und **Kontrolle** hinsichtlich des sicheren bautechnischen Betriebs der Baustelle, insbesondere hinsichtlich des gefahrlosen Ineinandergreifens der Arbeiten der Unternehmer
- ggf. **Bestellung geeigneter Fachbauleiter**

Die am Bau Beteiligten – Ausführende Firmen

- Ausführung der übernommenen Arbeiten entsprechend den öffentlich-rechtlichen Anforderungen
- Ordnungsgemäße Baustelleneinrichtung
- Sicherer Betrieb der Baustelle
- Erbringen der erforderlichen Nachweise über die Verwendbarkeit der verwendeten Bauprodukte und Bauarten
- Beachtung der Pflichten aus der BaustellV

Wesentliche Inhalte der Baustellenverordnung



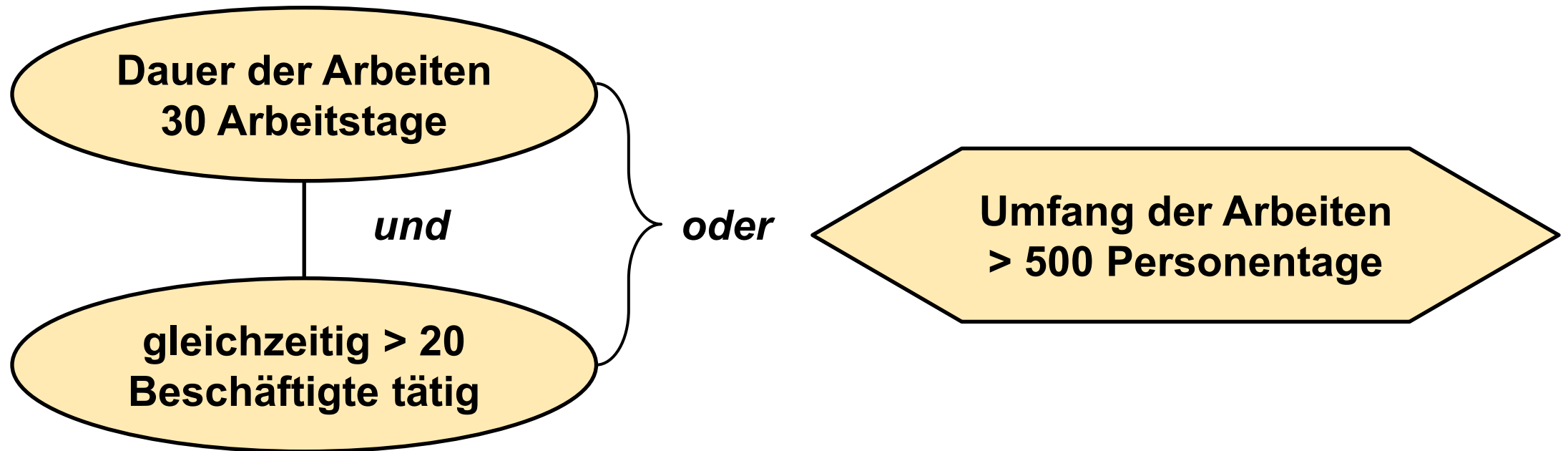
Quelle: © Syda Productions - Fotolia.com

BaustellIV – allgemeine Grundsätze

Berücksichtigung der **allgemeinen Grundsätze nach § 4 ArbSchG** bei der **Planung der Ausführung eines Bauvorhabens** (insbesondere bei der Einteilung der Arbeiten, die gleichzeitig oder nacheinander durchgeführt werden):

- Gefährdungen vermeiden/vermindern
- Gefahren an ihrer Quelle bekämpfen
- Stand der Technik berücksichtigen
- Rangfolge der Schutzmaßnahmen (T-O-P)
- Erteilung geeigneter Anweisungen
- etc.

BaustellIV – Vorankündigung



→ Vorankündigung an zuständige Behörde (z. B. Gewerbeaufsichtsamt, Staatliches Amt für Arbeitsschutz etc.) **spätestens zwei Wochen vor Einrichtung der Baustelle!**

BaustellIV – Koordinator

→ wenn mehrere Arbeitgeber (oder Nachunternehmer) gleichzeitig oder nacheinander auf der Baustelle tätig werden

Koordination **während der Planung der Ausführung** des Bauvorhabens

- Koordinierung der Arbeitsschutzmaßnahmen (TOP-Prinzip)
- Erstellung SiGePlan
- Zusammenstellung einer Unterlage für spätere Arbeiten an der baulichen Anlage

Koordination **während der Ausführung** des Bauvorhabens

- Koordinierung der Anwendung der Arbeitsschutzmaßnahmen (TOP)
- Kontrolle der ausführenden Betriebe (Pflichten nach ArbSchG & UVV'en)
- Anpassung/Fortschreibung des SiGePlans
- Organisation der Zusammenarbeit

BaustellV – Eignung des Koordinators (RAB 30)

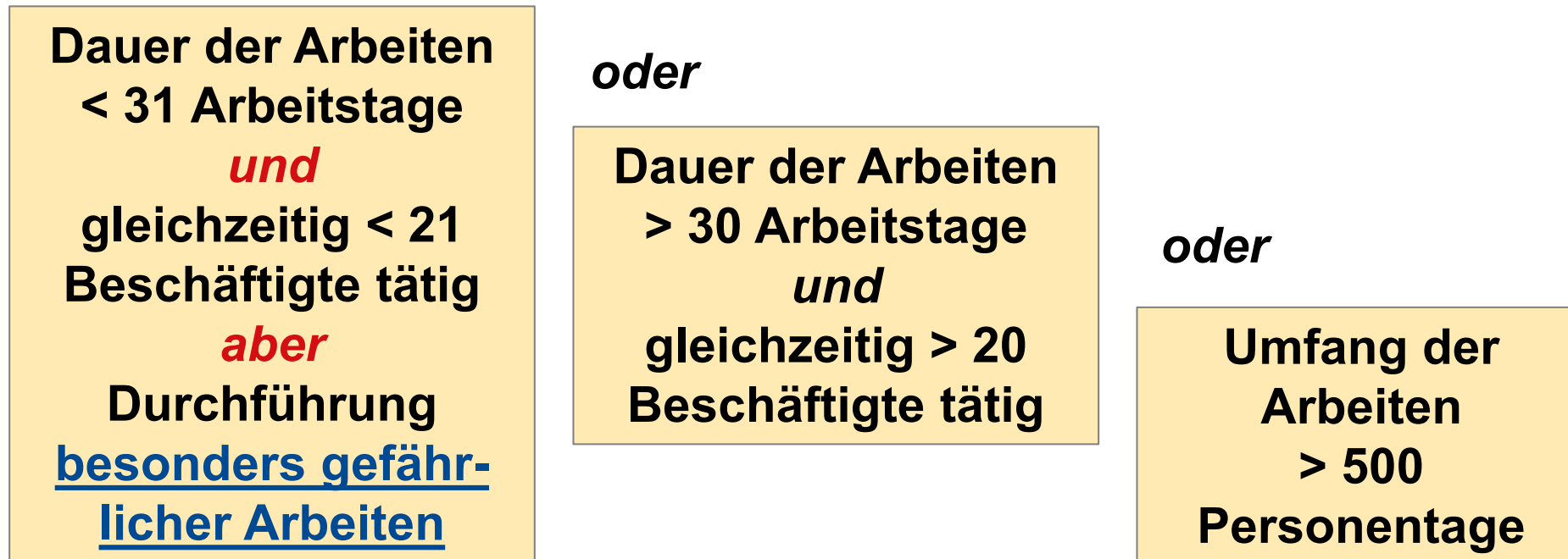
Geeigneter Koordinator im Sinne der BaustellV ist, wer über ausreichende und einschlägige

- **baufachliche Kenntnisse** (i. d. R. baufachliche Berufsausbildung als Architekt, Ingenieur, Techniker, Meister, geprüfter Polier),
- **arbeitsschutzfachliche Kenntnisse** (i. d. R. durch entsprechende Aus- und Weiterbildung, z. B. Seminar „RAB30-B“ der BG BAU) und
- **spezielle Koordinatorenkenntnisse** (i. d. R. durch entsprechende Aus- und Weiterbildung, z. B. Seminar „RAB30-C“ der BG BAU) sowie
- **berufliche Erfahrung** in der Planung und/oder der Ausführung von Bauvorhaben (mind. 2 Jahre Berufserfahrung)

verfügt, um die entsprechenden Aufgaben fachgerecht erledigen zu können.

BaustellIV – Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan

(SiGePlan) → vgl. hierzu RAB 31



→ nur wenn mehrere Arbeitgeber (oder Nachunternehmer) gleichzeitig oder nacheinander auf der Baustelle tätig werden

BaustellIV – Unterlage für spätere Arbeiten

= immer dann erforderlich, wenn ein Koordinator nach BaustellIV (SiGeKo) bestellt werden muss (→ vgl. RAB 32)

ZIELE:

- Sicher durchführbare, spätere Arbeiten an der baulichen Anlage und
- Vermeidung von Improvisationen und Informationsdefizite bei späteren Arbeiten an der baulichen Anlage und dadurch bedingte Störungen, Sachschäden und Unfälle

Voraussetzung für

- die sicherheits- und gesundheitsgerechte Gestaltung der späteren Arbeiten
- eine langfristig wirtschaftliche Nutzung und Instandhaltung der baul. Anlage

BaustellIV – Inhalte der Unterlage für spätere Arbeiten an der baulichen Anlage

- *Teil der baulichen Anlage* (z. B. Dach, Fassade, Aufzug oder Außenanlage),
- *Art der Arbeit* (z. B. Prüf-, Instandhaltungs-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten),
- *Gefahren* (z. B. Absturz, elektrischer Schlag, etc.),
- *Angaben zu Sicherheit und Gesundheitsschutz* (z. B. sicherheitstechnische Einrichtungen und organisatorische Maßnahmen sowie Nutzung von Persönlichen Schutzausrüstungen).

BaustellIV – Pflichten der ausführenden Firmen

- Treffen der **für die sichere Ausführung der Arbeiten erforderl. Maßnahmen**, z. B.:
 1. Instandhaltung der Arbeitsmittel,
 2. Vorkehrungen zur Lagerung und Entsorgung der Arbeitsstoffe und Abfälle, insbes. der Gefahrstoffe,
 3. Anpassung der Ausführungszeiten für die Arbeiten unter Berücksichtigung der Baustellengegebenheiten,
 4. Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Firmen,
 5. Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Arbeiten auf der gesamten Baustellengelände.
- Berücksichtigung der **Hinweise des Koordinators** und der **Vorgaben aus dem SiGe-Plan**
- **Information der Beschäftigten** über die sie betreffenden Schutzmaßnahmen

BaustellIV – Bauherrnpflichten

BAUSTELLENBEDINGUNGEN	Ja	PFLICHTEN
Unabhängig der Baustellenbedingungen bei jeder Baumaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/>	Berücksichtigung der allgemeinen Grundsätze nach § 4 ArbSchG bei der Planung
Größerer Bauumfang <ul style="list-style-type: none">▪ > 30 Arbeitstage und > 20 Beschäftigte <u>oder</u>▪ > 500 Personentage	<input type="checkbox"/>	Vorankündigung mindestens zwei Wochen vor Baubeginn gegenüber der zuständigen staatlichen Stelle (z.B. Gewerbeaufsichtsamt)
Vorhandensein mehrerer Arbeitgeber (gleichzeitig oder nacheinander auf der Baustelle; auch Nach-unternehmer)	<input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none">▪ Bestellung eines Koordinators nach BaustellIV (SiGeKo)▪ Erstellung einer Unterlage für spätere Arbeiten
Vorhandensein mehrerer Arbeitgeber bei einem größeren Bauumfang <u>oder</u> Vorhandensein mehrerer Arbeitgeber und zugleich gefährliche Arbeiten gemäß Anhang II BaustellIV	<input type="checkbox"/>	Erstellung und Fortschreibung eines Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes (SiGe-Plan)

Verantwortung und Haftung



Verantwortliche Person nach Arbeitsschutzgesetz

§ 13 – Verantwortliche Person

- (1) Verantwortlich für die Erfüllung der sich aus diesem Abschnitt ergebenden Pflichten sind neben dem Arbeitgeber
 - 1. sein gesetzlicher Vertreter,
 - ...
 - 4. Personen, die mit der Leitung eines Unternehmens oder eines Betriebes beauftragt sind, im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben und Befugnisse.
- (2) Der Arbeitgeber kann zuverlässige und fachkundige Personen schriftlich damit beauftragen, ihm obliegende Aufgaben nach diesem Gesetz in eigener Verantwortung wahrzunehmen.

Grundpflichten des Unternehmers nach DGUV Vorschrift 1

§ 2 DGUV Vorschrift 1

- Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren zu treffen und erforderlichenfalls an veränderte Gegebenheiten anpassen
- Maßnahmen für wirksame Erste Hilfe treffen
- Staatliches und berufsgenossenschaftliches Regelwerk heranziehen
- Keine sicherheitswidrigen Anweisungen erteilen
- Kosten für Maßnahmen aus Unfallverhütungsvorschriften tragen

Verantwortung und Haftung

Arbeitgeber (Unternehmer)

und jeder der in Linienfunktion für das Unternehmen tätig ist:

- Bauleiter (Richtmeister, Polier)
- Vorarbeiter
- Bauleitender Monteur
- Facharbeiter (für Helfer und Azubi)

§ 13 DGUV Vorschrift 1 Pflichtenübertragung

Der Unternehmer kann zuverlässige und fachkundige Personen schriftlich damit beauftragen, ihm nach Unfallverhütungsvorschriften obliegende Aufgaben in eigener Verantwortung wahrzunehmen.

Die Beauftragung muss den Verantwortungsbereich und Befugnisse festlegen und ist vom Beauftragten zu unterzeichnen. Eine Ausfertigung der Beauftragung ist ihm auszuhändigen.

Pflichten des Vorgesetzten

- Gefahrenermittlungs- und Beurteilungspflicht
- Beschaffungs-, Organisations-, Führungspflicht
- Unterweisungspflicht
- Aufsichtspflicht

Verantwortung bedeutet

- im Normalfall → Zwang zur Pflichterfüllung
- im Krisenfall → Rechenschaft geben müsse
- im Ernstfall → Haftung übernehmen müssen

Verantwortung und Haftung ist abhängig von

WISSEN:

Kenntnisse besitzen, die Beurteilung ermöglichen

KÖNNEN:

befugt und in der Lage sein,
Entscheidungen treffen zu können

Rechtsfolgen und Pflichtverletzung

können sich ergeben aus dem

- Strafrecht
- Ordnungswidrigkeitenrecht
- Zivilrecht
- Arbeitsrecht



Schuldhaftes Handeln

- **Fahrlässigkeit**

„Erfolg“ für möglich halten und strikt darauf vertrauen, dass dieser nicht eintritt

oder

an „Erfolgsmöglichkeit“ nicht denken, dabei aber die Sorgfalt außer Acht lassen, zu der man verpflichtet und imstande ist

- **Vorsatz**

Ereignis bewusst und gewollt herbeiführen

oder

für möglich gehaltenen Erfolg seines Handelns billigend in Kauf nehmen

Haftungsübersicht

		Geldbuße (Ordnungswidrigkeit)	Kriminalstrafe (Straftat)		Erstattung (Regress)
Rechtsgrundlage	►	§ 209 SGB VII Verstoß gegen UVV	§ 230 StGB Verletzung eines Menschen	§ 222 StGB Tötung	§ 110 SGB VII Herbeiführen eines Arbeitsunfalls
Verschulden	►	Vorsatz oder Fahrlässigkeit	Fahrlässigkeit		Vorsatz oder Grobe Fahrlässigkeit
Rechtsfolge	►	Bis zu 10.000 € bei Verstoß gegen eine bußgeldbew. UVV oder Verstoß gegen eine vollziehbare Anordnung (weitere Ordnungswidrigkeiten s. § 209)	Geld- oder Freiheitsstrafe bis 3 Jahre bis 5 Jahre		Alles, was die BG aufwendet (höchstens bis zur Höhe des zivilrechtlichen Schadens)
Verfolgende Stelle	►	Berufsgenossenschaft	Strafgericht		Berufsgenossenschaft

§ 319 StGB Baugefährdung

- (1) Wer bei der Planung, Leitung oder Ausführung eines Baues oder dem Abbruch eines Bauwerkes gegen die allgemein anerkannten Regeln der Technik verstößt und dadurch Leib oder Leben eines anderen gefährdet, wird mit einer Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.
- (2) Ebenso wird bestraft, wer in Ausübung eines Berufes oder Gewerbes bei der Planung, Leitung oder Ausführung eines Vorhabens, technische Einrichtungen dieser Art zu ändern, gegen die allgemein anerkannten Regeln der Technik verstößt und dadurch Leib und Leben eines anderen gefährdet.
- (3) Wer die Gefahr fahrlässig verursacht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.